

rieren dauerhaft mit diesem Territorium verbanden. D. weist jedoch darauf hin, dass es im Licht der erhaltenen Quellen nicht möglich ist, ein vorherrschendes Modell für die amtliche Laufbahn eines Ordensbruders im preußischen Einsatzgebiet festzustellen. Das materialreiche Buch wird durch eine englische Zusammenfassung und ein Personenregister abgeschlossen. Roman Czaja

Sławomir JÓŹWIAK / Janusz TRUPINDA, Die Benennung und Bestimmung der Räume im südlichen Repräsentativteil des Geschosses des zweiten „Hochmeisterpalastes“ auf der Marienburg im Mittelalter im Lichte der Schriftquellen, *Ordines Militares* 26 (2021) S. 315–340, setzen sich kritisch mit Forschungen von Christofer Herrmann (vgl. DA 77, 405f.) zur Baugeschichte auseinander, der zu sehr auf Dendrochronologie statt auf Schriftquellen vertraue. Unter Einbeziehung polnischer Berichte zwischen 1457 und 1772 identifizieren sie u. a. die in einem Transumpt vom 14. Mai 1456 genannte *aula minor estivalis* des Hochmeisters. K. B.

Gregory LEIGHTON, The Relics of St Barbara at Althaus Kulm: History, Patronages, and Insight into the Teutonic Order and the Christian Population in Prussia (Thirteenth–Fifteenth Centuries), *Zapiski Historyczne* 85,1 (2020) S. 5–51, 2 Abb., analysiert die religiösen und sozialen Funktionen der Reliquien der heiligen Barbara, die zwischen 1242 und 1454 in der Burgkapelle in Althaus Kulm aufbewahrt wurden. Die Studie bereichert die bisherige Forschung, da sie sich auf eine Verbindung des Barbarakults mit der Ideologie der Landesherrschaft des Deutschen Ordens und mit der lokalen Religiosität konzentriert. Der Beitrag wird ergänzt durch die Edition von zwei in der Forschung bisher nicht genutzten Auszügen aus narrativen Quellen des 15. Jh.

Roman Czaja

Sylvie DUVAL, Vierges et Dames blanches. Communautés religieuses féminines à Milan, XII^e–XIV^e siècles, *Revue Mabillon* 31 (2020) S. 81–107, untersucht Konvente frommer Frauen mit und ohne anerkannte Ordensregel in ihrem Verhältnis zum Ortsbischof sowie zu den Dominikanern und den in Mailand besonders wichtigen Humiliaten. K. B.

Annamaria PAZIENZA / Veronica WEST-HARLING, Networking Nuns: Imperial Power and Family Alliances at S. Salvatore di Brescia (c. 837–61), *The Journal of Medieval Monastic Studies* 10 (2021) S. 9–39, stützen sich auf den *Liber Vitae* der Abtei (MGH Libri mem. N. S. 4, 2000); sie heben die Bedeutung der Königstöchter und anderer aristokratischer Nonnen für die Verschmelzung langobardischer und fränkischer Führungsschichten in Italien Mitte des 9. Jh. hervor. K. B.

Antonio BERARDOZZI, I conti di Anguillara: personaggi, possessi, politica e poteri, *Archivio della Società Romana di Storia patria* 143 (2020) S. 25–75,